

Werkkommentar zu „Sleepless“

Am Komponieren mit Live Elektronik fasziniert mich, dass man zwei unterschiedliche Welten hörbar machen kann: die „reale“ Klangwelt eines physischen Instruments, gespielt im Jetzt von einem echten Menschen im echten Raum und die „artifizielle“ Klangwelt der Elektronik, die virtuelle, surreale Klänge und Räume entstehen lassen kann, welche jedoch im echten Raum real werden.

„Sleepless“ beschreibt den Übergang zwischen Schlaf und Wachheit, wenn man schlaflos daliegt und die Gedanken kreisen: Man meint noch alles mit Bewusstsein wahrzunehmen, registriert einige echte Geräusche (wie das eigene Atmen), aber gleitet schon unmerklich in einen Zustand in dem sich logische Realität und absurde Traumwelt mischen, bis man vollständig die Kontrolle über den Traum bzw. die Gedanken verliert.

So wie alle Klänge in diesem Stück eine Verformung des ursprünglichen realen Klangs sind (nichts wurde voraufgenommen oder hinzugefügt, alles entwickelt sich aus dem Moment!), so speisen sich all unsere Träume - so absurd sie auch erscheinen mögen - aus vorher wahrgenommener Realität. Was also ist Wahr-Nehmung?

Commentary to „Sleepless“

What fascinates me about composing with live electronics is that you can make audible two different worlds: the "real" sound world of a physical instrument, played in the present by a real person in the real space, and the "artificial" sound world of electronics, which can create virtual, surreal sounds and spaces that nevertheless become real in the actual space.

My piece describes this transition between sleeping and being awake, when you lie there sleepless with your thoughts racing: You think you're still consciously perceiving everything, registering some real sounds (like your own breath) and thinking logical, but then you slip imperceptibly into a state where reality and the absurd dream world blend until you completely lose control of the dream and your thoughts.

Just as all the sounds in this piece are a deformation of the real sound (nothing was prerecorded or added, it all comes out of the moment!), all our dreams—however absurd they may seem—are fed by previously perceived reality. So what is perception and reality?